Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1953)

Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was trägt der Herr im Sommer?



Mit dem Herannahen der Sommermonate beginnt auch die Zeit, in der die heute herrschenden Grundtendenzen in der Herrenmode sich am besten auswirken können. Bei milder Witterung und hellem Sonnenlicht darf die Kleidung des modisch interessierten Herrn auch freudiger in den Farben, luftiger und bequemer werden. Doch ist man sich heute wieder mehr bewußt als dies vor kurzem noch der Fall war, daß die Herrenmode diesen Geboten nachleben soll und trotz-dem harmonisch und gediegen wirken kann. Lichte Farbenwirkung ist nicht mit der Buntheit des Papageien gleichzusetzen und Bequemlichkeit in der Mode ist nicht mit nachlässiger Saloppheit identisch. So ist es bezeichnend, daß eine der Modefarben für diesen Sommer schiefergrau ist. Man findet sie bei Nylon- und leichten Wollfreskonzügen amerikanischer Herkunft, bei Lederjacken, bei Gabardine-

anzügen amerikanischer Herkunft, bei Lederjacken, bei Gabardine-hosen und auch bei Krawatten. Bei letzteren allerdings kontrastiert Schiefergrau, sei es in breiten Streifen oder in Drachemustern mit fröhlichen Pastelltönen wie Rosa, Blau oder Gold. Dies gibt einen ganz eigenartigen, aber doch sehr feinen Effekt. «Cherry red» ist sebenfalls eine neue Farbe, die — als ein starkes, aber nicht zu leuch-tendes Rot — eine lebendige Krawatte ergibt.

Kunstfasergewebe nehmen auch in der Herrenmode immer größere Bedeutung an. Daß aus Nylon und Orlon Hemden und Polohemden hergestellt werden, die — vor allem auf der Reise, wenn man sie leicht im Hotelzimmer waschen kann — gute Dienste leisten, weiß schon Jedermann. Aber auch für ganz leichte Regemäntel, die bei Nichtgebrauch aufs kleinste zusammengelegt werden können, eignen sich diese Gewebe vortrefflich. Nun ist ein Dritter im Bunde erschienen: Daeron, wie es die Amerikaner, Terylene, wie es die Engländer nennen. Daraus werden Hemden gefertigt, die weicher, geschmediger, aber auch wärmer als Nylonhemden sind. Ferner gibt es Dacronpullover, weich und warm, leicht waschbar, nicht eingehend und nicht flizend — dafür etwas teuer. Als Freskogewebe ergibt das gleiche Dacron, aus dem man wärmende Pullover macht, eine leichte, außerordentlich solide Sommerhose, und wer sich ganz dieser Neuheit verschreiben will, kann sich noch eine Dacronkrawatte umbinden und englische Terylenesocken tragen.

Immer vielfältiger wird der Charakter der modernen Herrenbekleidung, wichtig ist nur, am richtigen Ort das passende Tenue zu tragen. In das Bild der städtischen Straßen, Geschäftshäuser und eleganten Restaurants gehört der gutsitzende Straßenanzug, mit weichen, fallenden Schultern, langezogenem, nicht zu breitem Revers und nach unten verjüngender Linie. Die Anzüge sind — besonders im Sommer — zweiteilig, d. h. ein Gilet wird nicht mehr getragen. Allerdings, die kontrastierende Phantasieweste darf dafür das Bild angenehm beleben. Neuerdings sind auch Lederwesten stark aufgekommen, die — in rehbraunen oder Tilleul-Tönen — zur Sport-kombination mit Vorteil getragen werden. Kähle Sommerabende sind für diese Modeerscheinung natürlich besser geeignet als brütende Mittagshitze.

Ganz anders ist das Bild, wenn man den Alltag abstreift und zur Erholung einen Ausflug an einen unserer schönen Seen oder Irgendwort diese Modeerscheinung natürlich besser geeignet als brütende win die Berge unternimnt. Da tritt die eleasure wear in ihre Rechte





WITTMANN BAHNHOFSTRASSE 16 ZÜRICH

Die Förderung des Wohnungsbaues



durch Gewährung von Bau- und Hypothekar-Krediten a Private und für gemeinnützige Siedlungsbauten fällt in den

engeren Aufgabenkreis der Genossenschaftlichen Zentralbank

Indem Sie Ihre Ersparnisse diesem Institut anvertrauen, helfen Sie mit, diese Werke zu unterstützen. Auskünfte erteilt bereitwillig:

Niederlassung Zürich

Telephon 23 66 72 Uranjastraße 6. Ecke Seidengasse Kassastunden des Depositenheftschalters 8-12, 13.30-17 Uhr



der gediegene Bodenbelag für die moderne Raumgestaltung

BAUWERK AG. ST. MARGRETHEN TEL. (071) 73733



Einfache Gerichte und Ihr Wohlbefinden

verraten Ihnen die Qualität des verwendeten Speisefettes!



Was ist schon empfindlicher als das Spiegelei, eine Rösti oder die Bratwurst? Mit immer weiteren Fettsorten wird versucht, die Geister der Konsumenten zu verwirren.

Darum behalte was Du hast... Dein herrliches «Pic-Fein» Speisefett